

# Hart am Binger Loch

am 7. und 8. Juni 2008

Rahmenprogramm der  
Landesgartenschau-  
Bingen 2008



Veranstalter:  
MYC-Bingen  
Rüdesheimer YC

**Festschrift  
des  
Motor-Yacht-Club Bingen**

**Text:** Dr. Rudolf Müller

**Fotos:** Zu \*: Hans-Werner Kasch  
Zu \*\*: Cornelia Haas (AZ)  
Zu \*\*\*: H. Storr u. A. Stilz  
Zu\*\*\*\*: J. Jahn  
Zu \*\*\*\*\*: H. u. A. Brosig u. R. Blumberg

**Graphiken:** Dr. Rudolf Müller

Bingen , den 25.6.2008

## **Inhalt der Festschrift:**

	<b>Seite</b>
<b>1. Die Idee</b>	<b>1</b>
<b>2. Die Grußworte</b>	<b>2</b>
<b>3. Die Planung und Vorbereitung</b>	<b>5</b>
<b>4. Sicherheit auf dem Rhein</b>	<b>6</b>
<b>5. Das Revier</b>	<b>8</b>
<b>6. Die Helfer vom MYC-Bingen</b>	<b>10</b>
<b>7. Die Launen der Natur meinten es gut mit uns</b>	<b>12</b>
<b>8. Das Programm der Veranstaltung</b>	<b>14</b>
<b>9. Der Ablauf der Veranstaltung</b>	<b>15</b>
<b>10. Die Sieger und die Preisverleihung</b>	<b>34</b>
<b>11. Dank an alle, die mitgemacht haben</b>	<b>38</b>
<b>12. Die Sponsoren</b>	<b>38</b>

## 1. Segeln vor der Binger Reede eine Schnaps- idee oder doch mehr???

Vor gut einem Jahr im März 2007 ging es los mit den ernsthaften Vorbereitungen: Bei dem Treffen der Regattasegler des Rheingaus im Clubhaus des WYC, bei dem die Sieger der Rangliste 2006 geehrt wurden, stellte ich den Seglern meine Idee zum ersten Mal vor, unmittelbar vor der Binger Reede im Rahmen der Landesgartenschau (LGS) 2008 die Regatta „Hart am Binger Loch“ zu segeln. Fast alle Segler hielten das für eine Schnapsidee!!! Als ich dann nach meinem breiten Werben für die Veranstaltung (mit Power Point Folien) noch den „Binger Wisper-Wind“ zu loben begann, der ja viel stärker ist, als der Wind in Wiesbaden und Walluf und immer aus der richtigen Richtung, nämlich von West kommt, wurde mir von Uli Rosskopf, der vor wenigen Tagen die Veranstaltung professionell moderiert hat, einfach das Mikrofon aus der Hand gerissen. Der Original-Kommentar von Uli: “Rudolf, jetzt reicht’s aber“!

Als schließlich im Sommer nach Gesprächen mit dem Wasser- und Schiffsamt (Herrn Mauermann), mit der Wasserschutzpolizei Bingen (Herrn Bredel), mit den Vorständen der Köln-Düsseldorfer (Herrn Schmitz) und der Bingen-Rüdesheimer (K. Hartmann) klar wurde, dass das Regatta-Revier unmittelbar vor der Binger Reede frei von jeder Berufsschiffahrt gehalten werden kann, war für mich klar: Es wird funktionieren!

Nach dem einstimmigen Beschluss des Vorstandes des MYC-Bingen und der Zusage des Rüdesheimer YC (Herrn Fluhrer), als Veranstalter mitzumachen, wurde der Geschäftsleitung der LGS (Frau Hangen) der Vorschlag unterbreitet, die Veranstaltung im Rahmen der LGS durchzuführen. Die LGS stimmte dem Vorschlag sofort zu.

Als die Vorstände des WYC (Herr Dr. Maneck) und des SCR (Herr Mohr) ihre volle Unterstützung zusagten und ich Ende des Jahres 2007 bei der Klassenvereinigung der Sharks und im Clubhaus des WYC noch einmal die Werbetrommel rühren durfte, stand fest:

**Wir segeln!!!**

## 2. Die Grußworte:

### **Grußwort von Oberbürgermeisterin Birgit Collin-Langen zur Segelregatta und Motorbootveranstaltung „Hart am Binger Loch“**



Die Bedeutung der Stadt Bingen wurde nicht zuletzt durch ihre hervorragende Lage an der Mündung der Nahe in den Rhein geprägt. Weinbau, Weinhandel und der Transport des Weins auf dem Rhein führten insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert zum wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt Bingen. Zudem war Bingen, wo der Rhein die Quarzitbarriere des Hunsrücks und Taunus durchbricht, schon immer Anziehungspunkt für viele Touristen. Der Übergang vom behäbig dahinströmenden Rhein mit seinen Auenlandschaften und Altrheinarmen zum wilden, romantischen Rhein im Bereich des Binger Lochs, dem Entree zum Weltkulturerbe „Oberes Mittelrheintal“, macht Bingen zu einer der landschaftlich attraktivsten Regionen Deutschlands.

Mit der Landesgartenschau in Bingen 2008 wird dieser besondere Bereich der ehemaligen Hafen- und Gleisanlagen den Gästen Bingens und den Binger Bürgern wieder neu erschlossen. Mit der Gartenstadt entstehen z. Z. 130 attraktive Wohnungen unmittelbar am Rhein mit maritimem Flair. Was liegt näher, als in diesem Rheinabschnitt, direkt vor der Binger Reede, für die vielen Besucher der Landesgartenschau Segel- und Motorbootsport zum Anfassen zu präsentieren. Ich begrüße es deshalb außerordentlich, dass unser Motor-Yacht-Club Bingen und der Rüdeshheimer Yachtclub unter der fachkundigen Regattaleitung des Segelclubs Rheingau und des Wiesbadener Yacht-Clubs die **Segelregatta und Motorbootveranstaltung „Hart am Binger Loch“** durchführen. Ich stelle mir schon heute vor, wie die vielen Segelyachten mit ihren bunten Spinnakern auf dem Rhein dahin ziehen, die Motorsportboote über die Wellen gleiten und die großen Motoryachten durch das Wasser stampfen. Diese Veranstaltung im Bereich des Rhein-Nahe-Ecks mit dem grandiosen freien Blick auf das Binger Loch, auf den Mäuseturm und die Burg Ehrenfels wird dem Segel- und Motorbootsport in unserem Bereich große Impulse verleihen und den Freizeitsport und den Tourismus auf dem Wasser in unserer Region fördern und neu beleben.

Mein Dank gilt schon jetzt den vielen ehrenamtlichen Helfern der ausrichtenden Vereine, die eine solche Veranstaltung vorbereiten. Ebenso danke ich dem Wasser- und Schiffsamt Bingen und der Wasserschutzpolizei, die dafür sorgen werden, dass die Regattastrecke von der Berufsschiffahrt nicht frequentiert wird, den Köln-Düsseldorfern und den Bingen-Rüdeshheimern, die die Regattastrecke weiträumig umfahren werden und der DLRG Ingelheim, die die Veranstaltung auf dem Rhein absichern wird. Ich freue mich, die Motorbootfahrer des Motor-Yacht-Club Bingen und die Skipper mit ihren Mannschaften, die uns aus dem gesamten Rheingau mit Ihren Segelyachten besuchen werden, vor der Binger Reede begrüßen zu können.

**Ich wünsche Ihnen ein gutes Gelingen der Veranstaltung, viel Erfolg bei der Regatta, immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel und insbesondere den richtigen Wind!**

*Birgit Collin-Langen*

**Birgit Collin-Langen**



## Landes-Seglerverband Rheinland-Pfalz e.V.

Fachverband für den Surf- u. Segelsport im Landessportbund Rheinland-Pfalz  
[www.lsv-rp.de](http://www.lsv-rp.de)

### Grußwort zur Segelregatta und Motorbootveranstaltung „Hart am Binger Loch“

Dort, wo Rhein und Nahe sich treffen, an der Pforte zum Weltkulturerbe „Oberes Mittelrheintal“, genauer gesagt an den Ufern der Binger Landesgartenschau 2008 findet am 7. und 8. Juni d. J. ein wassersportliches Spektakulum statt, das viele Zuschauer in seinen Bann ziehen wird:

Motorbootfahrer werden ihr Können demonstrieren, Jollensegler werden den Beweis liefern, dass der Rhein auch für Segler beherrschbar ist, und Segelyachten werden in einer Wettfahrtserie um den begehrten Pokal kämpfen.



Die ausrichtenden Vereine – der Motor-Yacht-Club Bingen, der Rudesheimer Yacht-Club, der Segelclub Rheingau und der Wiesbadener Yachtclub – sind die Garanten dafür, dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg wird - natürlich unter der Voraussetzung, dass uns Petrus und Rasmus gut gesonnen sind.

Im Namen der rheinland-pfälzischen Segler darf ich den Initiatoren und den Organisatoren viel Fortune und gutes Gelingen wünschen.

Vielleicht stehen wir am Beginn einer Veranstaltungsreihe, die künftig jedes Jahr stattfindet und so zur Tradition wird. Es sei daran erinnert, dass die älteste deutsche binnenländische Langstreckenregatta, nämlich die jedes Jahr zu Pfingsten ausgetragene Rheinwoche vor nunmehr 86 Jahren einen ähnlichen Anfang nahm.

Mast- und Schotbruch

Vorsitzender des Landes-Seglerverbandes  
Rheinland-Pfalz

## Grußwort zur Veranstaltung "Hart am Binger Loch" vom Landesverband Motorbootsport Rheinland-Pfalz e.V.

25 Mai 2008



Eine Landesgartenschau ausrichten zu dürfen ist zwar eine große Aufgabe und Herausforderung an die Stadt Bingen und alle Mitwirkenden, bietet aber auch gleichzeitig eine große Chance, die gesamte Region nachhaltig zu repräsentieren und zu prägen.

Die Lage des Geländes unmittelbar am Rhein und an der Nahemündung verleiht der Landesgartenschau zusätzlich einen maritimen Charakter und rechtfertigt die Entscheidung, Regatten mit Segel- und Motorbooten in die Veranstaltung unter dem Motto „Hart am Binger Loch“ einzubeziehen.

Der Landesverband Motorbootsport Rheinland-Pfalz e.V. ist stolz darauf, seine äußerst erfolgreiche Jugend im „Schlauchbootslalom“ zu präsentieren und somit zum Gelingen der Landesgartenschau-Bingen 2008 beitragen zu dürfen.

Immerhin stellt unser Landesverband in dieser Saison je einen Weltmeister und einen Europameister in diesen Disziplinen. Durch das begeisterte Mitwirken der Jugendlichen aus unseren Mitgliedsvereinen möchten wir Kinder und Jugendliche ansprechen, Mitglied in einem Motorbootclub zu werden, Schnupperkurse, wie sie auch vom DMYV unter dem Motto „Kids ins Boot“ angeboten werden, zu besuchen und dadurch einer wirklich tollen Freizeitgestaltung mit viel „Action“ auf dem Wasser nachzugehen.

Wir wünschen der Stadt Bingen eine erfolgreiche Landesgartenschau und lange anhaltende positive Einflüsse dieser tollen Veranstaltung.

A handwritten signature in black ink that reads "König".

**Gisbert König**  
**1. Vorsitzender**  
**Landesverband Motorbootsport Rheinland-Pfalz e.V.**

### **3. Planung und Vorbereitung:**

Die Planung und Vorbereitung der Veranstaltung erstreckte sich über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren.

Mit der Landesgartenschau als Zugpferd war es einfach, die Vertreter der Behörden, Organisationen, Firmen und Vereine zu gewinnen. Jeder wollte gerne dabei sein, sei es um für die Stadt Bingen und die Landesgartenschau (LGS) zu werben, um vor großem Publikum der LGS seinen Verein oder seinen Sport zu präsentieren oder einfach nur um selbst mitzumachen.

Trotzdem ist es nicht selbstverständlich, dass viele Helfer und Teilnehmer zum Teil von weit angereist sind und uns unterstützt haben (in der Reihenfolgen der weitesten Anreise):

- U. Rosskopf unser Moderator aus Leverkusen
- H. Brosig (MYC-Germersheim) mit seinem Motorbootsport-Team
- H.-W. Kasch vom Landes-Seglerverband RP mit der Gruppe der Jollensegler aus Neustadt
- Dr. G. Maneck mit der Wettfahrtleitung (WYC) (einschließlich der Mannschaft und Boot zum Legen der Regatta-Tonnen und Regattaboot) aus Wiesbaden
- D. Damjanovic mit seiner Gruppe der Jetski-Fahrer aus Schierstein
- K.-H.-Mohr (SCR) mit einem Regattaboot mit Mannschaft aus Walluf
- F. Braun (SCR) mit den Jollen-Seglerinnen und -Seglern aus Walluf
- Dr. M. Engel (SCM) mit seinen Surfern aus dem Rheingau und Bingen
- H. Fluhrer (Rüdesheimer YC), dem Mitveranstalter, mit dem Lotsenboot und dem Dampfschiff mit den Mannschaften aus Rüdesheim
- Nicht zuletzt, die vielen Segler aus dem Rheingau

Trotz der Unterstützung der vielen Helfer von MYC-Bingen muss ich sagen, ohne die externen Freunde hätten wir diese Veranstaltung nicht stemmen können!

## 4. Sicherheit auf den Rhein:

Oberstes Gebot bei der Vorbereitung der Veranstaltung war:

### **Die Sicherheit der Teilnehmer**

#### Abgrenzung des Reviers:

Erst die Zusagen von Herrn Mauermann vom Wasser- und Schiffsamt von Bingen, gegenüber der Krausaue zwei grüne Tonnen auszulegen, und von Herrn Bredel von der Wasserschutzpolizei Bingen, die Berufsschiffahrt im östlichen Regattarevier nach Norden zu verlegen, sowie die Absprachen mit Herrn Schmitz (Vorstand der Köln-Düsseldorfer) und Herrn Hartmann (Vorstand der Bingen-Rüdesheimer), mit den Personenschiffen das Revier weiträumig zu umfahren, machen die Durchführung der Veranstaltung überhaupt erst möglich.



Am Samstag Morgen legt die Rheinfels vom Wasser- und Schiffsamt zwei grüne Tonnen bei dem Rhein-km 528,0 und 528,4 gegenüber der Krausaue aus. Nach einem kurzen Telefonat mit H. Müller, der Bereitschaft in St. Goar, wird die obere Tonne noch einmal 30 m nach Nord verlegt. Das heißt, im Bereich der Start- und Ziellinie haben die Segler jetzt 150 m Platz.

Die Abbildung zeigt die Rheinfels vom Wasser- und Schiffsamt Bingen bei der Verlegung der grünen Tonnen vor der Krausaue\*

Die Wasserschutzpolizei Bingen kreuzt mit zwei Booten im Bereich zwischen Rheinkm 527,5 und 528,0 und hält Sprechfunkkontakt mit der Berufsschiffahrt. Die Berufsschiffe werden angehalten, das Regattarevier möglichst weit nördlich zu umfahren. Damit haben die Regattasegler hier den Rhein auf einer Breite von ca. 200 m für sich.

Durch diese Maßnahmen ist sichergestellt, dass das gesamte Revier der Veranstaltung auf dem Rhein frei von jeder Berufsschiffahrt ist. Eine notwendige Voraussetzung zur Gewährleistung der Sicherheit der Teilnehmer ist damit erfüllt!

### **Personensicherung:**

Die Personensicherung auf dem Rhein wird von der Freiwilligen Feuerwehr Bingen (Leitung Herr Unger und Herr Pohl) federführend durchgeführt. Die Feuerwehr wird dabei kräftig unterstützt vom Technischen Hilfswerk Bingen (Leitung Herr Wigger) und von der DLRG Bingen (Leitung Herr Oehmann).



Die freiwillige Feuerwehr Bingen mit ihrem Löschboot gesteuert von Herrn Pohl\*

Die Feuerwehr Bingen koordiniert den Einsatz mit einem Rettungsleitstand, der in der Nähe der Präsentationsstände auf dem Gelände der LGS platziert ist. Der Rettungsleitstand steht mit den Mannschaften der Sicherungsboote in direktem Funkkontakt



Das Technische Hilfswerk Bingen ist mit mehreren Rettungsbooten auf den Rhein präsent\*

Die Feuerwehr stellt ein Rettungsboot, das THW drei Rettungsboote zur Verfügung. Damit die Boote rasch und gezielt eingreifen können, liegt in der Regel ein Boot am Steiger der Stadt Bingen, ein Boot im kleinen Becken vor dem alten Kran. Die anderen Boote sind am Ort des Geschehens auf dem Rhein. Die Mannschaften von der DLRG Bingen sind mit an Bord.

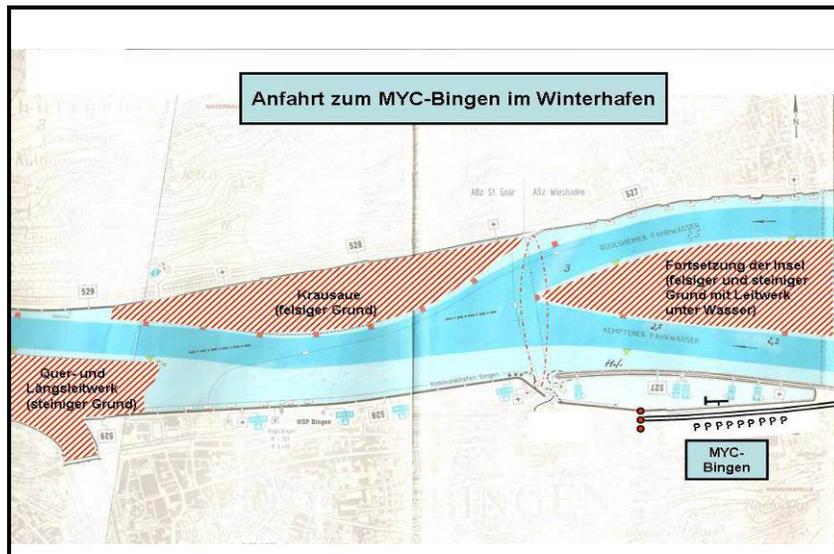
## 5. Das Revier:

### Anfahrt nach Bingen über den Rhein:

Die Anfahrt in einen Hafen in unbekanntem Revier ist immer wieder eine Herausforderung. Insbesondere ist zwischen Bingen und Rüdesheim größte Vorsicht und Kenntnis des Reviers geboten.

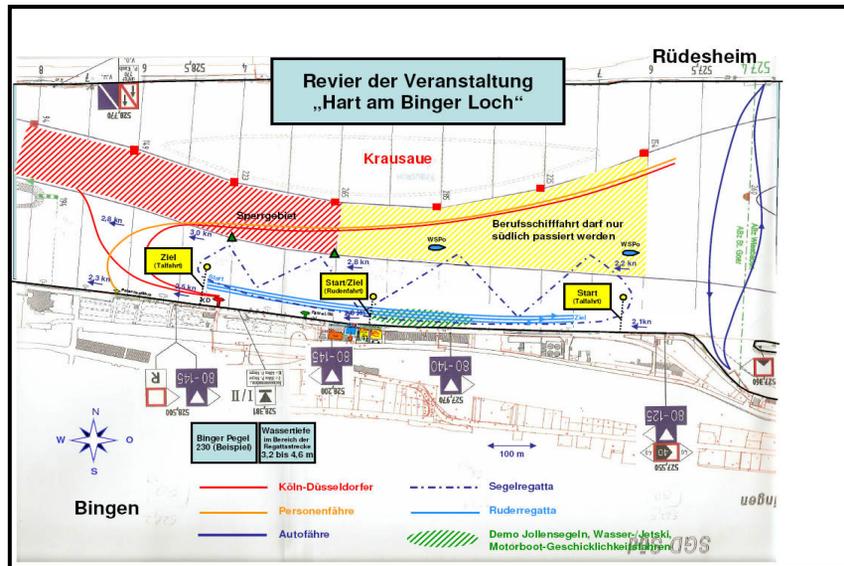
Hier ein Originalauszug aus der Segelanweisung von Dr. G. Maneck, Regattaleiter:

*„... Anfahrt vom Rüdeshheimer Yachthafen zum Winterhafen in Bingen. Dabei ist zu beachten, dass die rot schraffierten Bereiche nicht befahren werden (felsiger und steiniger Grund, z. T. Kribben unter Wasser). Besonders beim Aus- und Einlaufen in den Winterhafen ist auf die beiden Autofähren zu achten, die den Strom im Takt von etwa 15 Minuten wechselweise kreuzen. Es besteht die Absprache, dass die Autofähren 3 Minuten vor dem Ablegen an den Tagen, an denen die Wettbewerbe stattfinden, ein akustisches Signal geben...“*



Offenbar hat der Name der Veranstaltung „Hart am Binger Loch“ oder das Lied von der Loreley die Skipper so beeindruckt, dass sich fast alle an die Segelanweisungen gehalten haben. Niemand kam zu Schaden. Nur die Ortskundigen haben bewiesen, dass bei einem Binger Pegel von 261 cm die Kribben und Felsen an den richtigen Stellen im rot schraffierten Bereich doch überfahren werden können, ohne dass der Kiel und das Ruder dabei abgerissen werden.

## Das Revier der Wettfahrten und der Demos:



Die Grafik zeigt das Revier der Veranstaltung unmittelbar vor der Binger Reede:

- Abstand zwischen den beiden Wendemarken ca. 900 m
- Abstand der beiden grünen Tonne zum Ufer (also Breite des Regattareviers) im Westen 150 m, im Osten bis zu 350 m
- Start und Ziel mittig zwischen den Wendemarken unmittelbar vor dem Präsentationsbereich der Vereine auf dem Gelände der LGS.

Eingetragen sind ebenfalls die Bereiche auf dem Rhein für die Demos Jollensegeln, Surfen, Geschicklichkeitsfahren mit Renn- und Schlauchbooten und Jetskifahren.

Hier noch einmal ein Auszug aus den Segelanweisungen, der die Besonderheiten der Wettfahrten aufzeigt:

*... Bei den Wettfahrten darf die Fahrerinne der Berufsschiffahrt nördlich der grünen Tonnen bei Rhein-km 528,2 und 528,8 nicht befahren werden (rote Schraffur). Im Bereich von Rhein-km 527,6 bis Rhein-km 528,2 darf die Berufsschiffahrt nur südlich passiert werden (gelbe Schraffur). Das heißt, das Kreuzen in den Kurs der Großschiffahrt ist untersagt...*

## 6. Die Helfer vom MYC-Bingen:

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung (ca. 260 Teilnehmer) bedarf vieler fleißiger Helfer.

So ist ein Anlegesteg (ca. 3,60 m lang und 1.6 m breit) zu bauen, damit die Boote für die Personensicherung, die Rennboote, die Jetskifahrer und die Jollensegler im Becken unter dem mittelalterlichen Kran auch anlegen können. Die Helfer vom MYC-Bingen (R. Algesheimer, F. Dach, Familie R. Eidt, H. Hocke, Dr. R. Müller, T. Pahl, B. Rapp, D. Seyler, A. Stilz, H. u. M. Storr ) zimmern das Werk aus Bauholz der Firma Algesheimer fachmännisch verzapft zusammen, fahren den Steg zum Gelände der LGS und schleppen ihn dann zum kleinen Becken unter dem mittelalterlichen Kran (am Montag nach der Veranstaltung das gleiche wieder rückwärts).



Bau des Holzstegs im Hof der Firma Algesheimer

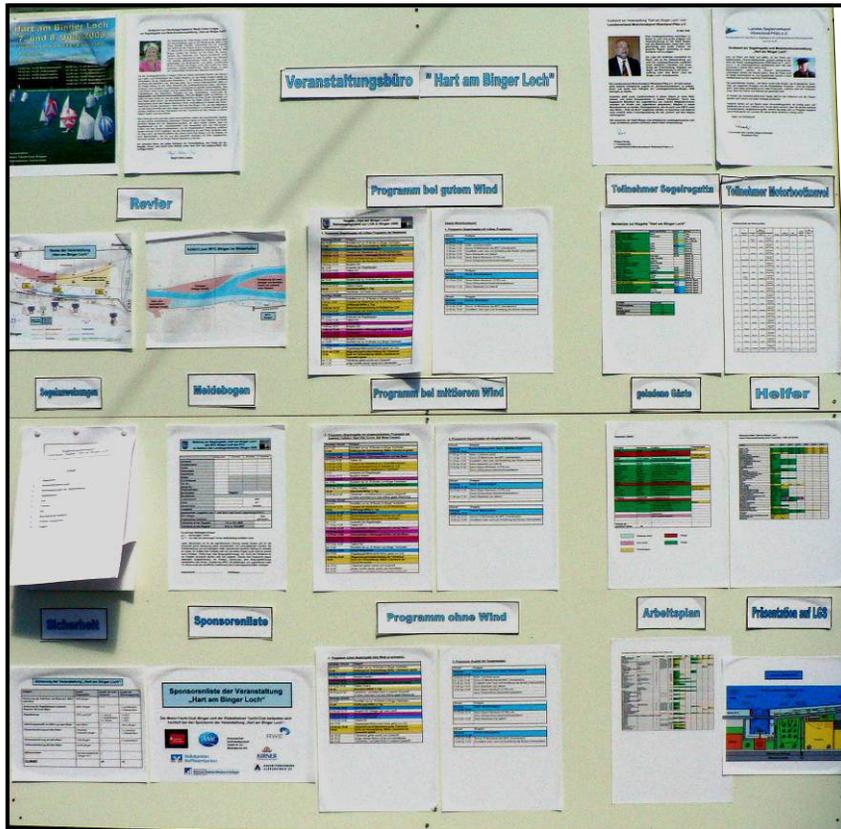


Bau des Flaggenmastes und der Schilder

Plakate für den Präsentationsstand („Unser Revier der Rhein“, „MYC-Bingen“, „Programm“, „Sponsorenliste“ etc.) müssen hergestellt werden. Es gilt, einen Flaggenmast (für die Signale der Segler) zu bauen, 32 Autoreifen als Fenderersatz (Fam. R. Eidt) müssen zur LGS und wieder zurück. Tische, Bänke, Stühle und ein Holzboden sind zu beschaffen und aufzubauen, Tischdecken (Familie H. Storr), Infomaterial, Flaggen etc. müssen her und sind vor Ort zu arrangieren. Auf einer Länge von ca. 100 m entsteht auf dem Gelände der LGS an Ufer des Rheins ein farbenprächtiges Areal. So können die Fragen der Besucher der LGS hier fachkundig und anschaulich beantwortet werden.

Für die ca. 70 Helfer sind Getränke (C. Müller-Eisenhuth) und Essen (I. Jayme) zu beschaffen und die Helfer sind auf dem Gelände der LGS damit zu versorgen (I. Jayme und G. Martin).

**Infotafel im Veranstaltungsbüro** (schon etwas vom Wind zerfleddert):



Nachdem die Konfusion bezüglich des Ablaufs der Veranstaltung Anfang Juni ihren Höhepunkt erreicht hat, entschlief ich mich, eine Infotafel im Veranstaltungsbüro in unserem Clubschiff aufzuhängen, auf der alle organisatorischen Dinge dargestellt sind. Die Fragen/Antworten-Häufigkeits-Kennzahl geht darauf hin deutlich zurück.

Am Samstag der Veranstaltung ist das Veranstaltungsbüro ab 10:00 besetzt. C. Müller-Eisenhuth achtet darauf, dass die Meldebögen ausgefüllt werden und gibt Eintrittskarten für die LGS und Bons für Essen und Getränke aus.

In unserem Yachthafen muss für die vielen Gastlieger (ca. 30 Boote) Platz zur Verfügung gestellt werden und die Gäste sind geordnet unterzubringen (W. Bodtländer). Alle Gastschiffe finden einen Liegeplatz. Kein Boot kommt zu Schaden!

## 7. Die Launen der Natur meinten es gut mit uns:

### Der Wasserstand:

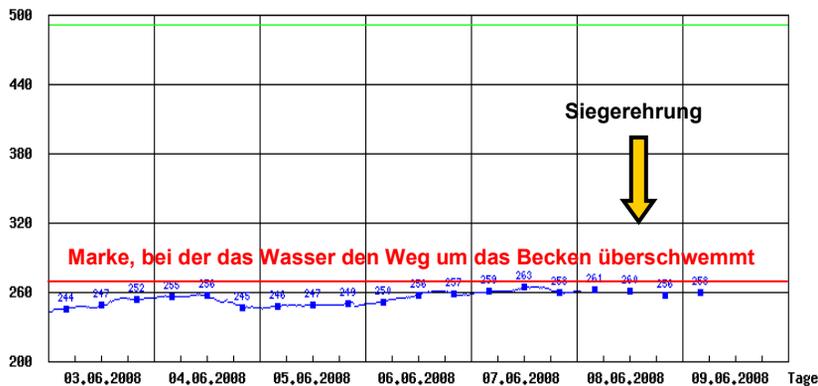
Damit der Bereich um das Becken unter dem mittelalterlichen Kran auch betreten werden kann (insbesondere für die Siegerehrung), muss der Wasserstand unbedingt unter 265 cm (Binger Pegel) bleiben. Ein Tag vor der Veranstaltung, am 6.5.08, steht der Pegel bei 256 cm. Die Wellen der vorbeifahrenden Schiffe lassen das Wasser bereits über den umgrenzenden Weg des Beckens schwappen. Meldungen von unwetterartigen Regenfällen bei Aschaffenburg und Darmstadt lassen nichts Gutes ahnen. Irgendwie verteilte sich jedoch das Wasser zwischen Mainz und Bingen und der Pegel steigt nur auf maximal 263. Zum Zeitpunkt der Siegerehrung (Pegel 258) kam gerade kein Schiff vorbei, so dass weder die Honoratioren noch die Sieger bei der Preisverteilung nasse Füße bekommen.

### Perfekte Planung oder nur Glück gehabt!?

Wasserstände der letzten 7 Tage am Pegel BINGEN

Stand: 09.06.2008 11:30:00

Wasserstand in cm



### Das Wetter und insbesondere der Wind:

Ein Tag vor der Veranstaltung gibt es am Freitag Nachmittag eine Krisensitzung mit den Meteorologen von der SWR – Wetterredaktion. Aufgrund der Brisanz der zu erwartenden Wetterlage am bevorstehenden Wochenende, wird dieses Gespräch am Freitag Abend im Fernsehen übertragen. Die Prognose ist eindeutig:

Schlappe 1 bis 2 Beaufort Ost am Samstag

2 bis 3 Beaufort Nord-Ost am Sonntag und vielleicht noch ein Gewitter

**Es muss etwas Geschehen!!!**

## Was geschah wirklich?

Hier die Antwort auf die mir immer wieder gestellt Frage: „Rudolf, wie hast du das gemacht???“

Jeder, der etwas von Meteorologie versteht, weiß aus der Chaos-Theorie, dass der Flügelschlag des Schmetterlings auf Haiti einen Hurrikan in der Karibik auslösen kann. Was lag also näher, als mit GEDEA dem Betreiber der Windkraftanlage auf dem Kandrich im Binger Wald Kontakt aufzunehmen. Die Damen und Herren von



Windrad III auf dem Kandrich  
im Binger Wald

GEDEA erkennen sofort die Bedeutung der sich anbahnenden Misere und stellen spontan Ihre Hilfe in Aussicht. Am Samstag Morgen 9:00 werden die drei Windräder als Windgeneratoren zunächst auf die reduzierte Leistung von 2,6 MWatt hochgefahren. Nach ca. 30 Minuten stellt sich in der Düse des Binger Lochs (Einschnitt zwischen Hunsrück und Taunus mit einer Breite von ca. 1000 m und einer Tiefe von ca. 600 m) eine stabile Zylinderströmung von West nach Ost mit einer Stärke von 3 bis 4 Beaufort ein. Die Segler, die in Bingen die gleiche Flaute wie in Schierstein und Walluf erwarten, sind hoch zufrieden. Am Sonntag soll der Wind vom Samstag noch verstärkt werden. Pünktlich 8:30 werden die Windräder des Kandrichs auf die Vollast von 5,3 MWatt hochgefahren. Eine halbe Stunde später messen wir vor der Binger Reede steife

**6 Beaufort West-Wind. Alle Seglerherzen schlagen hoch! Der ein oder andere ahnt, hier geht es nicht mit rechten Dingen zu.**

Hier noch ein weiteres Geständnis:

Jeder Gastgeber weiß, wie angenehm es ist, wenn die Gäste merken, dass die Veranstaltung zu Ende ist. Auch dafür haben wir gesorgt: Am Sonntag steigt vom benachbarten Flugplatz in Langenlonsheim um 16:30 die Tupolew, ein Großraum-Doppeldecker, auf. Sicherlich haben einige das Flugzeug in 400 m Höhe um 16:45 über dem Rhein gesehen. Die Tupolew soll um 17:00 über dem alten Kran Kondensationskeime (Silberjodid-Kristalle) ausbringen, damit aus der übersättigt feuchten Luft am Sonntag Nachmittag über Bingen ein leichter Landregen herab gehen möge. Unglücklicherweise ist die Tupolew 15 Minuten zu früh und die ausgebrachten Keime fallen zu üppig aus. Die Siegerehrung muss leider im Galopp durchgeführt werden. Um 16:50 geht Starkregen nieder, die Honoratioren flüchten. Die Veranstaltung ist beendet!



Die Tupolew kurz vor dem Start in  
Langenlonsheim

## 8. Das Programm der Veranstaltung:

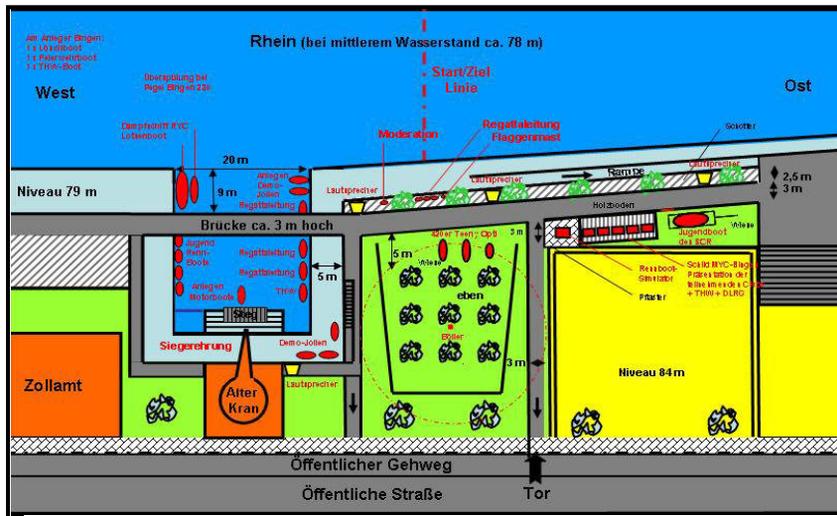


### Programm (Segelregatta mit vollem Programm bei Westwind:

Samstag: Uhrzeit	Ereignis
bis 11:00	Eintreffen von ca. 25 Booten im Binger Yachthafen
<b>11:00</b>	<b>Eröffnung der Veranstaltung: Böller; Löschboot spritzt</b>
<b>11:05 bis 13:30</b>	<b>Konvoi/Demo Motorbootsport</b>
12:30 bis 13:00	Transport der Steuerleute zur LG (mit Motorbooten)
<b>13:00 bis 14:15</b>	<b>Demonstration Jollensegeln/Surfen auf den Rhein</b>
13:00 bis 13:15	Steuermannbesprechung im Gelände der LGS
13:15 bis 13:45	Rücktransport der Steuerleute zu Yachthafen
13:00 bis 13:15	Bergfahrt KD
ab 13:45	Auslaufen der Regattasegler
14:15 bis 14:30	Talfahrt KD
<b>14:30 bis 16:00</b>	<b>1. Wettfahrt</b>
<b>15:00 bis 15:15</b>	<b>Bergfahrt Goethe (Ablegen unter Land)</b>
ab 16:00	Rückfahrt der ca. 25 Booten zum Binger Yachthafen
<b>16:00 bis 16:15</b>	<b>Ruderregatta (Start: West -Tonne; Ziel: Ost -Tonne)</b>
16:15 bis 16:30	Talfahrt Goethe
<b>16:30</b>	<b>Abschluss -Böller 1. Tag</b>
16:30 bis 21:00	Teilnehmer - und Gäste -Hock in unserem Clus Schiff
Sonntag: Uhrzeit	
Bis 9:00	Eintreffen von ca. 25 Booten im Binger Yachthafen
<b>10:00</b>	<b>Eröffnungs -Böller 2. Tag</b>
<b>10:10 bis 11:25</b>	<b>Demo Motorbootsport</b>
<b>10:30 bis 10:45</b>	<b>Steuermannbesprechung im Clus Schiff</b>
ab 10:45	Auslaufen der Regattasegler
11:15 bis 11:30	Talfahrt KD
<b>11:30 bis 13:00</b>	<b>2. Wettfahrt</b>
13:00 bis 13:15	Bergfahrt KD
<b>13:00 bis 13:30</b>	<b>Demonstration Jollensegeln/Surfen auf den Rhein</b>
<b>13:30 bis 15:00</b>	<b>3. Wettfahrt</b>
<b>14:15 bis 14:30</b>	<b>Talfahrt KD (An - und Ablegen unter Land)</b>
15:00 bis 15:15	Bergfahrt Goethe
ab 15:00	Rückfahrt der ca. 25 Booten zum Binger Yachthafen
<b>15:15 bis 16:00</b>	<b>Konvoi Motorboote</b>
bis 16:00	Regattasegler/Motoryacht -Fahrer gehen zur LGS
<b>16:00 bis 17:00</b>	<b>Siegerehrung/Verabschiedung der Teilnehmer</b>
<b>17:00</b>	<b>Ende der Veranstaltung: Böller; Löschboot der Feuerwehr spritzt</b>
bis 17:30	Teilnehmer gehen zurück zum Clus Schiff
ab 17:30	einige Yachten fahren zurück zum Heimathafen
ab 17:30	Teilnehmer - und Gäste -Hock in unserem Clus Schiff

## 9. Der Ablauf der Veranstaltung:

### 9.1 Präsentation aus dem Gelände der LGS:



Im Bereich des Beckens unter dem mittelalterlichen Kran, genau in der Verlängerung der Start/Ziellinie befindet sich der Präsentationsbereich der teilnehmenden Clubs. Hier können die Besucher der LGS Wassersport auf dem Rhein hautnah erleben und Fragen direkt an die Teilnehmer der Wettfahrten oder an die Besatzungen der Stände stellen. Von links nach rechts wird geboten:

- Löschboot der Freiwilligen Feuerwehr Bingen
- Rettungsboote der Feuerwehr und des THW Bingen
- Dampfschiff des Rüdeshheimer YC
- Lotsenboot des Rüdeshheimer YC
- Renn- und Schlauchboote für Geschicklichkeitsfahren des Germersheimer MYC
- Anlegesteg für Jollen, Jetski und Rettungsboote
- Mittelalterlicher Kran zum Einschwenken der Trophäen und Geschenke
- Jollen des SCR (Walluf) auf dem Land
- Rettungsboot und Boote der Regattaleitung
- Moderatoren U. Roßkopf, H. Brosig und K. M. Horbach
- Regattaleitung mit Flaggenmast an der Start/Ziellinie
- Böller der Schützengesellschaft Bingen 1471
- Surfer des Surf Clubs Mittelrhein
- Jugend-Jollen des Landes-Seglerverband Rheinland-Pfalz
- Surf Club Mittelrhein e. V.
- Präsentationsstände der teilnehmende Vereine und Clubs
- Jugend-Kielboot J22 des SCR (Walluf)



Der Präsentationsstand der teilnehmenden Vereine und Organisationen\*\*\*\*\*



Die Jugendgruppe des Landes-Seglerverbandes RP zeigt Flagge\*

**Der Stand des MYC Bingen ist besetzt mit H. Andreas, Ehepaar E. Fels, Dr. W. Herbert, I. Jayme, E. Mahn u. a.. Für interessierte Besucher der LGS liegen Infoblätter aus. Ein großes Clubschild informiert über die Zielstellung, Mitglieder und Anlagen des MYC Bingen. Ein 3,2 m langes Poster zeigt das Revier von Bingen bis Schierstein mit nützlichen Informationen: Wie Standorte der verschiedenen Clubs, gute Ankerplätze, Naturschutzgebiete, gute Segelreviere, Möglichkeiten zum Wasserski etc.**

**Auch der Rüdeshheimer YC, der Wiesbadener YC, der Segelclub Rheingau (Walluf), der Germersheimer MYC und das THW Bingen sind an den Ständen präsent.**

**Natürlich hat das direkte Gespräch der Besucher der LGS mit den jungen Wassersportlern und den erfahrenen älteren Hasen direkt an ihrem Sportgerät die größte Effizienz.**



Die Flagge des MYC Bingen, seit gestern Mitglied im DSV



High-Tech des Surf Club Mittelrhein unter dem mittelalterlichen Kran\*



Der Vorsitzende des Landes-Verbands RP H.-W. Kasch bei der Arbeit\*

## 9.2 Der Moderator:



Uli in voller Aktion mit 120 dB\*

Der Garant für eine gelungene Veranstaltung ist - wie so oft - ein guter Moderator. Unserer heißt: Uli Roßkopf. Mit Herzblut, Temperament und mit viel Fachkompetenz werden die verschiedenen Events stets passend kommentiert, mal mit dem gebotenen Ernst, mal lustig und mit einem Augenzwinkern, vor allem aber stets kurzweilig. Uli erinnert mich manchmal an die Marktschreier auf dem Hamburger Fischmarkt, die ihre Ware feilbieten. Aber, er hat Besseres zu bieten als faule Bananen und verwelkte Blumen, nämlich exzellenten Wassersport auf dem Rhein bei besten Wetterbedingungen!

Die Lautsprecheranlage, die vom Regie-Trupp der LGS aufgebaut wurde, hat dazu auch die richtige Power. Am Binger Stadtbahnhof ist die Ansage der Züge kaum noch zu verstehen. Selbst die Bewohner am Rochusberg, ca. 1 km entfernt, sind über den aktuellen Stand der Regatten bestens informiert.

## 9.3 Böller der Schützengesellschaft von 1471:

Die Veranstaltung wird standesgemäß mit kräftigen Böllern vom Schützenmeister C. Mohn der Binger Schützengesellschaft von 1471 eröffnet. Nachdem das Gelände um die fünf Böller vorschriftsmäßig abgesperrt ist, donnern im Abstand von 10 Sekunden fünf Böller durch das Binger Rheintal. Jeder Besucher der LGS und die meisten Binger Bürger haben deutlich vernommen:

**Jetzt geht's los!!!**

## 9.4 Freiwillige Feuerwehr Bingen mit Ihrem Löschboot:

Danach heißt es, Wasser Marsch! Wie es sich für eine Veranstaltung auf dem Wasser gehört, spritzt die Freiwillige Feuerwehr Bingen aus fünf Rohren. Bei einem steifen Nord-West-Wind werden die Besucher der LGS in den ersten Reihen mit einer kalten Dusche geweckt. Alle sind jetzt bereit für die anstehenden Ereignisse.



Löschboot der Feuerwehr Bingen unter dem Kommando von Herrn Pohl\*

## **9.5 Der bunte Motoryacht-Korso des MYC-Bingen:**

Die Liste der teilnehmenden Motoryachten des Motor-Yacht-Club Bingen:

<b>Boots- nummer</b>	<b>Name des Bootes</b>	<b>Anzahl der Kabinen</b>	<b>Länge (m) / max. Geschw. (km/h)</b>
1	Colonia	1	14 / 31
2	Adi 1	1	7,5 / 60
3	Jula	0	6,5 / 16
4	May Way	1	6,90 / 60
5	Carpe Diem		
6	Cat 1	1	7,90 / 60
7	-	1	6,60 / 60
8	Ilona	1	6,90 / 86
9	Sassicaia	1	6,90 / 60
10	Hummel	2	7,50 / 21
11	Neptun	2	9 / 50
12	C' est La Vie	2	10,20 / 40
13	Santa Claus	2	10,20 / 50
14	Peggy Sue	2	10,50 / 65
15	Terenety	2	11 / 52
16	Beluga	2	11,20 / 55
17	Gonzo	2	11,90 / 60
18	Scylla	2	12,20 / 50
19	Aventura	4	10,20 / 34
20	Käpt'n Chaos	3	12 / 34
21	Passione	2	12 / 48
22	Crescendo II	2	12,50 / 50
23	Calypso	5	15 / 50





Die Fahrt von 23 Motoryachten im Verband entlang der Binger Reede in einem engen Zeitplan bedarf der Koordination. Diese Aufgabe obliegt den Clubmitgliedern J. Möhle und R. Eidt.

Der Konvoi der Motoryachten des MYC Bingen umrahmt die Veranstaltung „Hart am Binger Loch“. Nach der Eröffnung der Veranstaltung am Samstag kommt Leben auf den Binger Rhein. Ein bunter Reigen von Motoryachten tummelt sich dicht vor der Binger Reede zum Anfassen für das große Publikum. Ebenso wird die Veranstaltung am Sonntagnachmittag vom Konvoi der Motoryachten wieder abgeschlossen.

Die Boote fahren im Konvoi vom Winterhafen rheinabwärts bis auf die Höhe der Stadthalle. Dort wenden sie und fahren langsam, einzeln direkt unter Land entlang der Binger Reede wieder rheinaufwärts. Im Bereich des Steigers der Bingen-Rüdesheimer herrscht lebhafter Verkehr. Hier ist größte Vorsicht geboten. Auf der Höhe von Start und Ziel werden die einzelnen Yachten fachkundig von Uli Roßkopf vorgestellt. Beim Nennen der Motorleistung und der Höchstgeschwindigkeit zuckt so manchem Skipper die „Vollgashand“.

Sicherlich gehört der Konvoi der Motoryachten zu einem der Höhepunkte der Veranstaltung.



Zunächst geht es rheinabwärts bis auf die Höhe der Stadthalle\*\*\*



dann in langsamer Fahrt wieder rheinaufwärts\*\*\*



Auf Höhe des Steigers der Bingen-Rüdesheimer herrscht reger Schiffsverkehr\*\*\*

## 9.6 Die Jugendgruppe des MYC Germersheim:



Die Boote des MYC Germersheim sind bereit zum Auslaufen\*\*\*\*



Die MS 11 („Flitzerle“) fliegt sicher gesteuert von B. Brosig über die Binger Wellen\*



Jugend-Geschicklichkeits-Fahren (ein erwachsener Mitfahrer sorgt für die notwendige Sicherheit an Bord)\*

Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist die Vorführung der Jugendgruppe des MYC Germersheim. Perfekt organisiert von H. Brosig, reist die Gruppe mit zwei Schlauchbooten (5 PS / 3,30 m und 15 PS / 3,50 m) und dem Jugend-Rennboot MS11 (15 PS / 3,50 m) am Samstag schon früh nach Bingen an. Die Boote werden ca. 2 km oberhalb des Geländes der LGS zu Wasser gelassen und fahren dann zum Anlegesteg auf dem Gelände der LGS.

Am Samstag geht es pünktlich um 12:00 am Sonntag bereits kurz nach 10:00 los. D. Kössler (CNK Leimersheim / Klasse M1), K. Kössler (CNK Leimersheim / Klasse M2), F. Siegle (MSV Germersheim / Klasse M3), N. Kössler (CNK Leimersheim / Klasse M5) und B. Brosig (MYC Germersheim / Klasse MS11) schießen abwechselnd aus dem kleinen Hafensbecken und zeigen dem interessierten Publikum ihre Fahrkünste auf der Binger Welle. Bei den Jüngsten, die noch keinen Motorbootführerschein besitzen, muss ein Beifahrer mit an Bord um die notwendige Sicherheit zu gewährleisten. Als Mitfahrer („Kiel-schwein“) agieren R. Siegle, C. Brosig und J. Siegle.

Aufgrund der Strömung und Welle ist es nicht möglich, einen Geschicklichkeits-Parcours aufzubauen. Das heißt, die freie Kür auf den Wellen des Rheins ist angesagt. H. Brosig kommentiert fachkundig die Vorführungen.

Als B. Brosig mit seiner MS11 nur noch mit der Schraube im Wasser über die Wellen fliegt, stockt so manchem Zuschauer der Atem. Alle Akteure sind nach ihren Demos bis auf die Haut nass. Gott sei Dank scheint die Sonne, es ist trotz des Windes angenehm warm und alle sind wieder schnell trocken. Niemand trägt eine Erkältung oder Grippe davon.

## **9.7 Die Jollensegler vom Segel-Cub-Rheingau (Walluf):**



Alex Cross und Falco Braun fliegen mit ihrem 505er über den Binger Rhein\*

Zum Segeln und insbesondere zum Regattasegeln auf dem Rhein braucht es viele Talente: Segelerfahrung, Erfahrung mit der Berufsschiffahrt, handwerkliches Geschick, taktisches Denken, soziale Kompetenz bei der Seemannschaft an Bord. Alex Cross (Steuermann) und Falco Braun (Vorschoter) zeigen bei 6 Beaufort mit ihrem 505er raumschots mit Spinnaker im Trapez, dass man auch Kraft und Athletik braucht um ein solches Geschoss sicher auf dem Rhein zu beherrschen.

Die Jugendgruppe vom SCR (Walluf) demonstriert mit zwei 420ern (von jungen Damen gesegelt) und mit dem 505er bei einer steifen Brise und bei kräftiger Welle Jollensegeln vom Feinsten. Nach den Demos werden die Jollen unter dem Brückchen vor dem alten Kran hindurch gefädelt und dann an Land gehieft. Hier kann jeder Interessierte seine Fragen stellen und sieht unmittelbar, was Jollensegeln bei den Bedingungen von der Crew fordert.

Die Gruppe zeigt auch eine der drei vom SCR und WYC für die reifere Jugend (nach dem Optimisten- und 420er-Alter) angeschafften Kielschiffe, J22. Das Schiff steht mit aufgerigtem Mast neben dem Präsentationsstand. Wie auf der „Boot“ können die Besucher von der angrenzenden Terrasse der LGS von oben in das Boot schauen. Mit diesen Schiffen stellen sich die Jugendmannschaften des Rheingaus mit Erfolg internationalen Regatten in Deutschland und im benachbarten Ausland.



Der Stolz der Jugend-Mannschaft des SCR (Walluf) die „JETScream“, eine J 22\*

## 9.8 Die Jetski-Fahrer von Dareo Marin (Schierstein):



Die Jetskifahrer von Dareo Marin aus Schierstein tanzen mit einem weißen Gichtschweif über die Binger Wellen und zeigen, dass Moto Cross auch auf dem Wasser möglich ist. Bei den Jetskis handelt es sich um die stärksten Serienjets der Welt: 215 PS und 255 PS bei einem Leergewicht von 370 kg. Die Beschleunigung von Null auf Hundert km/h beträgt weniger als 5 Sekunden und die Höchstgeschwindigkeit liegt bei

Drei Jetski Fahrer von Dareo Marin aus Schierstein\*  
 120 km/h. Die Verbrauchswerte bei Vollast liegen bei ca. 40 Liter pro Stunde. Die Jetski können gemietet werden. Man benötigt den Sportbootführerschein Binnen.

## 9.9 Die Surfer vom Surf Club Mittelrhein:

Die Surfer vom Surf Club Mittelrhein e. V. finden am Sonntag noch spontan zur Veranstaltung. Die Surfer Dr. M. Engel, Gie Lauw und M. Penner zeigen mit ihren Freestyle-Boards die hohe Schule des Surfens ("Volcan", "Aerial Jibe", "Push Tack", "Duck Jibe" etc.).



Die Surfer Dr. M. Engel und M. Penner zaubern vor begeistertem Publikum einen Pas de deux auf dem Rhein\*

## 9.10 Das Lotensboot vom Rüdeshheimer YC:



Der „Alte Grebel“ voll gepackt mit den Steuerleuten zur Steuermannsbesprechung\*

In bester Erinnerung wird mir der „Alte Grebel“ bleiben. Wenige Wochen vor der Veranstaltung kam H. Fluhrer, der 1. Vorsitzende der Rüdeshheimer YC, mit dem „Alten Grebel“ über den Rhein zu uns nach Bingen. Sofort war die Idee geboren, der „alte Grebel“ muss „Hart am Binger Loch“ dabei sein, am besten mit den alten Lotsen aus St. Goar, Kaub und Bingen. Sofort bekam das alte Lotsenboot einen neuen Anstrich. Nur mit den alten Lotsen war es nicht so einfach. Der Lotsenbetrieb wurde 1974

nach der Verbreiterung und Vertiefung des Binger Lochs eingestellt. Das heißt, die Lotsen von damals haben heute ein biblisches Alter. Die Suche von H. Fluhrer war erfolgreich: Bei der Veranstaltung sind an Bord:

- Karl Kilb, 80 Jahre, Lotse aus Kaub
- Hans Fuchs, 88 Jahre, Lotse aus Kaub

Das jugendliche Outfit ist dem „Alten Grebel“ offenbar in den Kopf gestiegen. Beim Anlegemanöver im Binger Yachthafen will der Alte unbedingt die schön glänzenden Plastik-Yachten küssen und macht sich dabei schamlos den heftigen Seitenwind zunutze. Nur die Steuerkünste von M. Schneider verhindern, wenn auch nur mm-weise, die Entgleisungen des „Alten Grebels“. Daraufhin erhält der Alte Hafenerbot und darf nur noch an der Blechhütte der Wasserschutzpolizei anlegen. Zur Info: „Alter Grebel“ bedeutet: Alter Miesepeter



H. Fluhrer beim Anlegen\*

## 9.11 Das Dampfschiff „Vaporosa“ aus Rüdeshheim:

Neben der Goethe ist die „Vaporosa“ aus Rüdeshheim das einzige Dampfschiff, das noch auf den Rhein verkehrt. Für alle Nostalgiker ist es ein Augen- und Ohrenschauspiel als die „Vaporosa“ laut schnaubend und pfeifend vor der Binger Reede auftaucht.

Der „Dampfjohann“, mit bürgerlichem Namen Helmut Strothjohann, hat das Dampfschiff 1991 in Betrieb genommen. Es hat eine Länge von 7,1 m und eine Breite von knapp 2 m. Das Gewicht beträgt 1,4 t. Angetrieben wird das Schiff von einer Zweizylinder-Verbund-Dampf-Maschine mit einer maximalen Leistung von 6,5 kW. Der Kessel wird mit edelstem Buchenholz beheizt. Der maximale Kesseldruck beträgt 11,5 bar. Die Maschine verleiht dem Schiff eine Höchstgeschwindigkeit von erstaunlichen 6,8 kn.



Der „Dampfjohann“ mit seiner Vaporosa\*

In ihrem jungen Leben hat die Vaporosa bereits über 10 000 km auf fast allen europäischen Flüssen zurückgelegt.

## 9.12 Die Segelregatten:

### Liste der Teilnehmer:

Platz	Bootsname	Name Steuermann	Namen der Crew	Club
<b>Traditionsklasse</b>				
1	Line	Dr. J. Arndt	Dr. J. Arndt, F. Hulbert, M. Arndt, B. Arndt	SCR
2	Pinocchio	K. H. Mohr	A. Mohr	SCR
3	Ciao	J. Grund	U. Grund	WSW
4	Hans	H-W. Holland	D. Ertner, E. Lusser	SCR
5	Onkel Otto	P.Eider	P. Eider, T. Simon	SCR
6	Deva	G. Hartmann	K. Hartmann, H. Hartmann, C.Hartmann	SCR
7	Lura	S. Beyer	B. Wolters	SCR
8	Caliban	J. Heil	A. Heil, H. Heil, M. Meuer	RYC
<b>Sprinta Sport</b>				
1	Golden Gate	G. Fondel	H. Fondel, B. Fluhrer	WYC
2	Lila Pause	Dr. G. Illers	P. Illmann, A. Seliger	WYC
3	Seekuh	Dr. R. Mueller	C. Mueller, T. Jensen	MYCB
4	Lotta	Prof. M. Sigmund	U. Sigmund, W. Wehrmann	WYC
<b>Shark</b>				
1	Hai Light	H. Ruhdorffer	H. Kraemer	MCM
2	Aphrodite	G. Ritter	J. Schopp, J. Leitschuh	SCR
3	Ontaria	S. Werner	S. Goebel	SCR
4	Alva	W. Sommerer	W. Loercher	RYC
5	Filou	H.Schmelich	B. Zerth, E. Moersen	SCR
6	Diamant	K-F. Braeker	R. Sponholz, U. Spnholz	SCR
7	La Belle Rouge	H-H. Henning	D. Bothof	-
8	Tinca	K. Frey	P. Lipecki	WVS

Die Klasse der Traditionsboote: (Fotos\*)



Die Klasse Sprinta Sport: (Fotos\*)



Die Shark-Klasse: (Fotos\*)



### Die Regattaleitung:

Die Regattaleitung obliegt dem Wiesbadener Yacht Club (WYC) und dem Segelclub Rheingau (SCR) Walluf. Die Wahl ist goldrichtig, denn ein professionell agierendes Team hat die drei Wettfahrten jederzeit im Griff.

Am Samstag Mittag werden die Ost- und die West-Tonnen und die kleine Start/Ziel-Tonne vom Ehepaar Schmidt ausgelegt. Die Größe der Wendetonnen hätten selbst der Kie-ler Woche zur Ehre gereicht.



Inge u. Thomas Schmidt beim Legen der West-Tonne vor der Binger Reede\*

Dann greift der Regattaleiter Dr. G. Maneck mit fester Hand ein und zitiert die Steuerleute zur Steuermannsbesprechung zum Becken vor den alten Kran. Die werden mit dem „Alten Grebel“ herangeschippert. Nachdem noch einmal alle eingenordet sind, wie hier in Bingen zu segeln ist, nimmt die Regattaleitung (Ehepaar M. Wagner, R. Maneck, C. Müller-Eisenhuth) am Tisch der Wettfahrtleitung Platz, Dr. G. Maneck bläst kräftig ins Horn und W. Weimer lässt am neuen Flaggenmast des MYC Bingen die Signalflaggen steigen.

**Die erste Wettfahrt hat 30 Minuten vor der geplanten Zeit begonnen!**

Auf dem Rhein drängen sich im Bereich der Start/Ziel-Linie maximal 120 m vor der Binger Reede 20 Segelyachten, drei Sicherheitsboote der Regattaleitung, ein Boot der Feuerwehr, drei Boote des THW für den Personenschutz und zwei Boote der Wasserschutzpolizei. Die Sonne scheint und der Wind bläst mit drei Beaufort aus West.

**Ein tolles Bild!!!**



Die Damen der Regattaleitung und W. Weimer beim Setzen der Signalflaggen\*



Dr. G. Maneck träumt vom Binger Flaggenmast\*



Dr. G. Maneck beim Ankündigungssignal der 1. Wettfahrt\*

## Die erste Wettfahrt am Samstag 14:00 (2 Runden):

(Wind: West, in Böen 5, auf Nord-West drehend, abnehmend auf 3)



Start der Wettfahrten (Traditionsklasse)\*



Heiße Positionskämpfe bei den Sharks\*



Auch erfahrenen Seglern, W. Sommerer und W. Loercher fordert das Binger Revier höchste Konzentration ab\*

Bei nachlassendem Wind wird die 1. Wettfahrt am Samstag um 14:00, 30 Minuten vor der geplanten Zeit gestartet. Eröffnet werden die Wettfahrten mit dem Start der acht Boote der Traditionsklasse. Den besten Start hat der spätere Sieger Dr. J. Arndt, hier im Vordergrund mit seine Line.

Fünf Minuten später starten die vier Sprints und wiederum fünf Minuten später die acht Sharks.

Das Manöver an der ersten Wendemarke (Tonne übersegeln, abfallen, Halse, Spi setzen und dann rheinaufwärts) ist nicht so anspruchsvoll. Trotzdem schafft es die Tinca die Tonnen zu packen und dann mit der Tonne in Richtung Nahegrund abzutreiben. Ein gefundenes Fressen für die Retter. Sie stürzen sich auf das Chaos und retten Boot, Mannschaft und Tonne.

Knapp eine Stunde später sind die zwei Runden gesegelt und alle sind im Ziel.



Die Sprints kurz vor der Ziellinie\*

## **Die zweite Wettfahrt am Sonntag 11:30 (3 Runden):**

**(Wind: West, in Böen 6, auf Nord-West drehend, abnehmend auf 3-4)**



K.-H. und A. Mohr in Sturmbekleidung  
direkt unter Land\*



Die Besucher müssen den Kopf einziehen,  
wenn die Alva an der Binger Reede kratzt\*\*\*

**Bei idealen Segelbedingungen sind drei Runden zu absolvieren. Die meisten Segler schaffen die Distanz in einer kürzeren Zeit als die zwei Runden vom Samstag. Das schnellste Schiff, mit 33 Minuten und 48 Sekunden für die 2,7 Meilen, ist wiederum die Line von Dr. J. Arndt.**

**An diesem Tag darf die Seekuh nicht wie sie will. Wie es sich für einen guten Gastgeber gehört, gebührt den Gästen der Vortritt. Widerwillig muss die Seekuh somit einen Treibanker mit 20 m<sup>3</sup> Wasser hinter sich herziehen.**



Wie immer J. u. U. Grund locker und  
lässig\*,



manchmal auch rasant und dynamisch\*



Die Seekuh mit schwerem Handikap,  
sprich Treibanker, unterwegs\*



Die Sieger der Sprinten, G. u. H. Fondel  
und B. Fluhrer, im Ziel\*

## Die dritte Wettfahrt am Sonntag 13:30 (1 Runde):

(Wind: Nord-West 3, auf Nord drehend, abnehmend)



Start der Traditions-Klasse mit den Favoriten in Front\*



Die Sharks oberhalb von Binger Loch\*\*



Die verschiedenen Klassen treffen sich an der Start-/Ziellinie\*



Noch ist der spätere Sieger der Sharks, H. Rudorffer, nicht in Front\*\*

**Nach einer kurzen Mittagspause geht es bereits um 13:30 mit der dritten Wettfahrt weiter. Bei 3 Beaufort Nord-West-Wind und strahlendem Sonnenschein ist eine Runde Lustsegeln zum Abschluss von der Regattaleitung angesagt. Die tollen Fotos lassen die farnefrohen Bilder auf der Rhein unter der Burg Ehrenfels erahnen.**



Die Klassen bunt gemischt vor dem Mäuseturm\*\*



Sprinten kokettieren unter der Burg Ehrenfels\*



„Hans“ von H.-W. Holland hart am Wind vor Rudesheim\*

## 9.13 Ruderregatta Doppelvierer mit Steuermann:



Städterennen Bingen (gelbes Boot) gegen Mannheim (blaues Boot)\*\*\*\*

Am Samstag pünktlich um 16:00 kommt es zum Städterennen Bingen gegen Mannheim im Doppelvierer mit Steuermann.

Der Start ist in Höhe des Steigers der Köln-Düsseldorfer, das Ziel in Höhe des Industriekrans. Das heißt, Es wird über 800 m ca. 60 m vor der Binger Reede rheinaufwärts gerudert. Sofort nach dem Start geht das Boot der Binger Ruder-Gesellschaft von 1911 mit M. Baum, J. Jahn, St. Rheinhard, M. Haug und Ph. Rauth am Steuer mit kapp einer Länge in

Führung. Diese Führung gibt das Binger Boot bis ins Ziel nicht mehr ab. Das Rennen wird fachkundig kommentiert von K. M. Horbach, dem 1. Vorsitzender der Binger Ruder-Gesellschaft von 1911.

## 10. Die Sieger und die Preisverleihung:

Durch die zehn Sponsoren der Veranstaltung sind insgesamt ca. 3000,00 Euro an Sach- und Geldspenden eingegangen. Da die Kosten für die Organisation gering sind, können an die Teilnehmer der Veranstaltungen und Helfer kleine Sachgeschenke übergeben werden. Die Geschenke mit einem Gewicht von ca. 250 kg werden auf dem alten Fassbock von M. Rector fachmännisch arrangiert und festgezurt, dann mit dem mittelalterlichen Kran angehoben, über die Köpfe der Sieger und Helfer eingeschwenkt und zum kleinen Hafenbecken herabgelassen. Dazu treten die Männer der Denkmalgesellschaft Bingen unter Leitung von H. Mansfeld kräftig in die beiden Laufräder.

**Ein Spektakel der besonderen Art!**



Über den Siegern und Helfern schweben die Trophäen und Geschenke ein\*



Auch der mittelalterliche Kran macht mit; dunkle Wolken verkünden Unheil\*

**Die Siegerliste:**

Klasse	Bootsname	Steuermann/-frau und Crew
Traditionsklasse	Line	Dr. J. Arndt, F. Hulbert, M. Arndt, B. Arndt
Sprinta Sport	Golden Gate	G. Fondel, H. Fondel, B. Fluhrer
Shark	Hai Light	H. Ruhdorffer, H. Krämer
Jüngste Mannschaft	Caliban	A. Heil, M. Maier, H. Heil, C. Pintgen, G. Heil, N. Heil
Schnellste Yacht	Line	Dr. J. Arndt, F. Hulbert, M. Arndt, B. Arndt
Ruderregatta Doppelvierer mit St.	Bingen	Ph. Rauth, M. Baum, J. Jahn, St. Rheinhard, M. Haug

**Die Preisverleihung:**

Die Trophäen für die Sieger sind vielleicht nicht schön, jedenfalls sind sie originell und passend zum Namen der Veranstaltung „Hart an Binger Loch“.

Auf einem Glassockel ist ein Stein aus dem Binger Loch aufgekittet. Der Stein stammt von einem Denkmal an der B9 am Ortsausgang von Bingen, das aus dem Abraum hergestellt wurde, den die Preußen 1832 bei der Verbreiterung des Binger Lochs aus der Quarzit-Barriere im Rhein herausgesprengt haben. H.-W. Kasch hatte noch die Idee, den Stein zu durchbohren. Damit gab es für alle Sieger der verschiedenen Wettbewerbe

**„Das Original Binger Loch“**



Dr. J. Arndt hält die Trophäen für die schnellste Yacht und Sieger der Traditionsklasse in seinen gepflegten Segler-Händen

**Kleine Geschenke für die vielen Helfer:**



Das THW Bingen

Die Freiwillige Feuerwehr Bingen



M. Schneider, Steuermann  
des „Alten Grebel“

Die Jugendabteilung des  
Landes-Seglerverbandes RP

M. Mauermann von Wasser-  
u. Schifffahrtsamt Bingen



Dr. G. Maneck für die  
Regattaleitung

I. u. T. Schmidt für das Aus-  
legen der Wendemarken

Die Männer vom Regie-Trupp  
der LGS (Beschallung)



Von K. M. Horbach an die Binger Ruderer Kleine Sachgeschenke von C. Müller-Eisenhuth an Rauth, Baum, Jahn, Rheinhard und Haug



**Die Trophäen für die Sieger**



Von Landrat C. Schick an Dr.J. Arndt, Sieger Traditionsklasse

Von Dr. H. Müller an G. Fondel, Sieger der Sprinta Sport-Klasse



Von M. Hüttner an H. Ruhdorffer, Sieger Shark

Von U. Hangen an A. Heil, mit 14 J. jüngste St.-Frau

Von Oberbürgermeist. B. Collin-Langen an Dr. Arndt, schnellste Yacht

## 11. Dank an alle, die geholfen und mitgemacht haben:

Im Namen des MYC Bingen und des Rüdesheimer YC bedanke ich mich herzlich bei allen Behörden, Organisationen, Vereinen für die unbürokratische Unterstützung, tatkräftige Hilfe oder aktives Mitmachen bei der Veranstaltung selbst. Insbesondere den externen Helfern und Teilnehmern, die zum Teil weite Anreisewege in Kauf genommen haben, bin ich sehr verbunden. Ohne sie hätte der MYC-Bingen diese Veranstaltung nicht durchführen können.

## 12. Sponsoren der Veranstaltung „Hart am Binger Loch“:

Der Motor-Yacht-Club Bingen und der Rüdesheimer Yacht-Club bedanken sich herzlich bei den Sponsoren der Veranstaltung „Hart am Binger Loch“:



**KIRNER**  
Privatbrauerei Ph. & C. Andres

**M'B**

**Kreuznacher  
Zentralwäscherei  
GmbH & Co.  
Mietwäsche KG**



Dipl.-Wirtsch.-Ing./WP/StB  
Steuerberater-Sozietät

**Ekkehard Flashaar-Bloedorn & Kollegen**



**RWE**

**RHEINBERG  
KELLEREI**



**BAUNTERNEHMUNG  
ALGESHEIMER** GmbH & Co. KG

seit 1921

